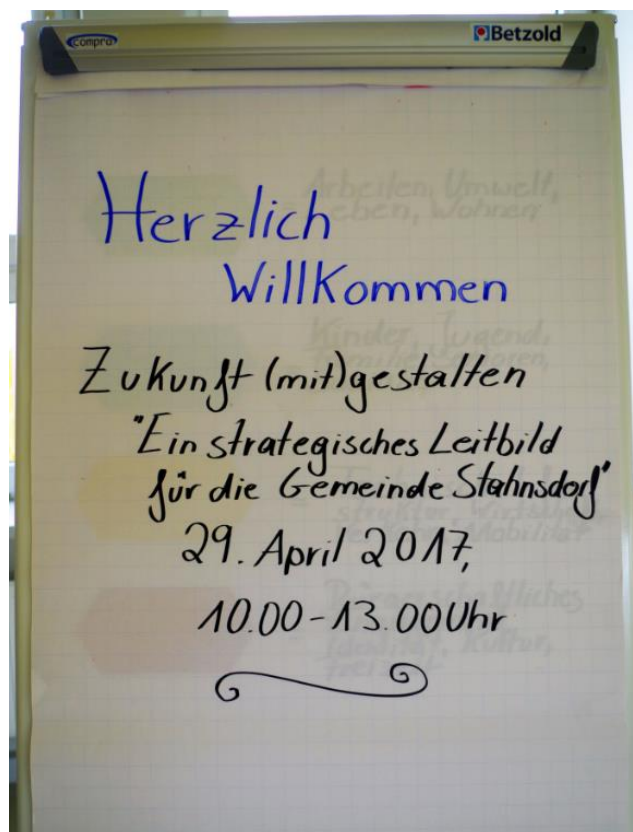




Leitbild-Workshop in Stahnsdorf am 29. April 2017

Dokumentation der Ergebnisse



Moderation & Dokumentation durch:

Bertelsmann Stiftung

Carsten Große Starmann

Kerstin Schmidt

Carl-Bertelsmann-Str. 256

33311 Gütersloh

Inhaltsverzeichnis

1. Begrüßung durch Bürgermeister Bernd Albers	4
2. Ziele und Ablauf des Leitbild-Workshops.....	5
3. Zahlen, Daten und Fakten zu Stahnsdorf	7
4. Diskussion der Schwerpunktthemen.....	11
5.1 Schwerpunktthema Wohnen, Leben, Arbeiten und Umwelt.....	12
5.2 Schwerpunktthema Soziales, Familie, Kinder, Jugend, Senioren.....	14
5.3 Schwerpunktthema Verkehr, Mobilität, technische Infrastruktur, Wirtschaft	16
5.4 Schwerpunktthema Bürgerschaftliches Engagement, Identität, Kultur, Freizeit.	18
5. Vorschläge zur Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern	20
6. Verabschiedung	20

Anlagen:

- Ergebnisse des Audit-Prozesses „Familiengerechte Kommune“, Seiten 21 bis 26

1. Begrüßung durch Bürgermeister Bernd Albers

Bernd Albers, Bürgermeister der Gemeinde Stahnsdorf, begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Leitbild-Workshop.

Mit dem Leitbild-Prozess in der Gemeinde Stahnsdorf werden die folgenden Ziele verfolgt:

- Mittelfristige Zielsetzungen (ca. 5 Jahre) bis langfristige Zielsetzungen (10 Jahre) für die Entwicklung der Gemeinde Stahnsdorf erarbeiten
- Die Entwicklungsziele für die Gemeinde Stahnsdorf im Dialog mit Akteuren aus Stahnsdorf, Bürgerinnen und Bürgern, Kommunalpolitik und der Gemeindeverwaltung erarbeiten und vereinbaren.
- Konkrete Maßnahmen ableiten und Umsetzungsvorschläge zusammentragen.
- Grundlage für zukünftige Planungen schaffen.

Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der Entwicklung zukünftiger Planungen, Zielen und Strategien für die Gemeinde Stahnsdorf ist der Verwaltung und der Stahnsdorfer Gemeindevertretung ein wichtiges Anliegen. Vor diesem Hintergrund ist der heutige Leitbild-Workshop zu verstehen. Die Gemeinde Stahnsdorf hat sich auf den Weg gemacht, um die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger zu intensivieren.

Die Ergebnisse des heutigen Workshops fließen in die Entwicklung des Leitbildes der Gemeinde Stahnsdorf ein und werden in einem weiteren Workshop am 1. und 2. Juli 2017 konkretisiert.

Ein weiterer wichtiger Baustein im Rahmen der Leitbildentwicklung ist der Prozess „Familiengerechte Kommune“. Die Ergebnisse dieses Prozesses fließen mit in die Überlegungen zum Leitbild ein und werden auch bei der heutigen Diskussion mitberücksichtigt.



Herr Albers wünscht allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Freude bei der Diskussion.

2. Ziele und Ablauf des Leitbild-Workshops

Carsten Große Starmann und Kerstin Schmidt heißen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ebenfalls herzlich willkommen und stellen die Ziele und den Ablaufplan vor.

Der Workshop am 29. April 2017 zielt darauf ab, die Entwicklung des Leitbildes der Gemeinde Stahnsdorf vorzubereiten und für die einzelnen Schwerpunktthemen Stärken und Handlungsbedarfe zu erarbeiten.

Im Mittelpunkt der Diskussion stehen die folgenden vier Schwerpunktthemen:

	<ul style="list-style-type: none">■ Leben, Wohnen, Arbeiten, Umwelt■ Soziales, Familie, Kinder, Jugend, Senioren■ Verkehr, Mobilität, technische Infrastruktur, Wirtschaft■ Bürgerschaftliches Engagement, Identität, Kultur, Freizeit
--	---

Der Ablauf des Workshops kann der ff. Übersicht entnommen werden:

Zeit	Inhalte
10.00 Uhr	Begrüßung
10.10 Uhr	Ziele und Ablauf des Workshops
10.20 Uhr	Quiz: Wie gut kennen Sie Stahnsdorf?
10.40 Uhr	Die Ausgangslage: Zahlen, Daten, Fakten zu Stahnsdorf
11.00 Uhr	Eckpunkte der Entwicklung eines strategischen Leitbildes
11.15 Uhr	Kaffeepause
11.30 Uhr	Diskussion der Schwerpunktthemen: – Stärken und Handlungsbedarfe
12.30 Uhr	Gesamtschau der Ergebnisse
12.50 Uhr	Weitere Mitarbeit, Ausblick und nächste Schritte

3. Zahlen, Daten und Fakten zu Stahnsdorf

Herr Albers stellte einige Zahlen, Daten und Fakten zur Entwicklung der Gemeinde Stahnsdorf zu den folgenden Themenbereichen dar:

- Bevölkerungsentwicklung von 1989 bis 2015,
- Entwicklungsplanungen der Gemeinde Stahnsdorf,
- Seniorengerechte und barrierefreie Wohnungen,
- Flächennutzungsplanung,
- Betreuung der 3 bis 12-Jährigen sowie
- ausgewählte Daten zur Schulentwicklungsplanung, Sportstättenentwicklungsplanung, Verkehrsplanung sowie zum Brandschutz

Das ausführliche Folienset ist der Dokumentation als Anlage beigefügt.

Einige ausgewählte Daten werden an dieser Stelle kurz dargestellt:

Die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Stahnsdorf von 1989 bis 2015 kann der folgenden Übersicht entnommen werden:

Demografische Entwicklung in der Gemeinde Stahnsdorf (jeweils zum 30.09.)

Jahr	Stahnsdorf	Zuwachs	Güterfelde	Zuwachs	Schenkenhorst	Zuwachs	Sputendorf	Zuwachs	Gesamt	Zuwachs
1989	6.824									
1993	5.824		1.368		351		419		7.962	
2000	8.735	279	1.606	46	456	10	605	10	11.402	317
2001	8.977	242	1.601	-5	474	18	583	-18	11.635	233
2002	9.373	396	1.648	47	463	-7	569	-14	12.053	418
2003	9.740	367	1.676	28	488	25	555	-14	12.459	406
2004	10.060	320	1.745	69	502	14	522	-33	12.829	370
2005	10.286	224	1.763	18	499	-3	536	14	13.084	255
2006	10.518	232	1.779	16	500	1	530	-6	13.327	243
2007	10.856	338	1.824	45	504	4	530	0	13.714	387
2008	11.054	198	1.860	36	497	-7	511	-19	13.922	208
2009	11.114	60	1.892	32	486	-11	512	1	14.004	82
2010	11.285	171	1.888	-4	476	-10	502	-10	14.151	147
2011	11.343	58	1.927	39	482	6	495	-7	14.274	96
2012	11.501	158	1.937	10	479	-3	495	0	14.412	138
2013	11.576	75	1.969	32	477	-2	502	7	14.524	112
2014	11.675	99	2.104	35	473	-4	524	22	14.776	252
2015	12.130	455	2.143	39	467	-6	532	6	15.272	496
2016	12.262	132	2.197	54	457	-10	532	0	15.448	176

Die Entwicklung der Altersstruktur kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

Demographische Entwicklung der Bevölkerung

Jahr	Sept. 2016		Prognose 2020*		Prognose 2030*	
Einwohnerzahl	15.448	100,0 %	16.374	+ 5,9 %	17.205	+ 11,4 %
0-15 Jährige	2.420	15,6 %	2.261	13,8 %	2.028	11,7 %
16-65 Jährige	10.388	67,3 %	10.994	67,2 %	10.522	60,3 %
65<	2.640	17,1 %	3.119	19,0 %	4.655	27,0 %

*Prognose des Landesamtes für Bauen und Verkehr

- trotz weiterhin steigender Bevölkerung sinkt die Zahl der 0-15 Jährigen
- die Zahl der über 65-Jährigen steigt deutlich an

Die Prognose der Kindergarten- bzw. Hortplätze bis zum Jahr 2025 sind in den folgenden Tabellen dargestellt:

Tagesbetreuungs- und Schulbedarfsplan der Gemeinde Stahnsdorf (August 2013)

Prognose Kindergartenplätze

3 < 6-Jährige	2014	2016	2020	2025
Aufkommen	444	444	435	410
Betreuungsgrad %	100	100	100	100
Bedarf an Plätzen	444	444	435	410
abzgl. Betreuung außerhalb 20%	355	355	348	328
Kapazitäten Kitas (382)				
Kapazitäten Tagespflege (25)				
Kapazitäten Waldorf-Kita (18)				
Kapazitäten gesamt	425	425	425	425

Tabelle 7: Bedarfsentwicklung Tagesbetreuung 3 < 6-Jährige

Betreuung der 6 – 12-Jährigen (Hort)

6 - 12-Jährige	2014	2016	2020	2025
Aufkommen	1225	1219	1195	1144
davon 80% in kommunalem Bestand	980	975	956	915
Betreuungsgrad %	60	60	60	60
Bedarf an Plätzen	588	585	574	549
abzgl. Betreuung außerhalb 15%	500	497	488	467
Kapazitäten Horteinrichtungen	530	530	530	530

Tabelle 8: Bedarfsentwicklung Tagesbetreuung 6 - 12-Jährige

Da die Kapazitäten in den Einrichtungen der Tagesbetreuung aktuell weitgehend ausgeschöpft sind, werden folgende Empfehlungen gegeben:

- Flexibler Ausgleich des Platzangebotes im Krippen- und Kitabereich
- Im Zuge temporärer zusätzlicher Bedarfe sollte die Zwischennutzung von anderen kommunalen Räumlichkeiten geprüft werden
- Alle vorliegenden Bevölkerungsprognosen gehen von einem Rückgang der Kinderzahlen aus, so dass der Nachfragedruck in der Tagesbetreuung in den nächsten Jahren schrittweise zurückgehen wird
- Die Verteilung der Kita-Standorte soll beibehalten werden, um somit diese Versorgungsangebote auch in den ländlich geprägten Ortsteilen Güterfelde, Schenkenhorst und Sputendorf aufrecht zu erhalten.
- Die Gemeinde verfügt darüber hinaus über einen weiteren Kitastandort, der sich in ihrem Eigentum befindet und für den bereits Bauplanungsrecht besteht.

Aussagen zur Entwicklung der Schulstandorte sind in der folgenden Tabelle aufgeführt (Quelle: Kreis Potsdam-Mittelmark):

SCHULENTWICKLUNGSPLANUNG im Landkreis Potsdam-Mittelmark

ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG DER SCHULSTANDORTE IN TKS

- Primarstufe Schulträger: kreisangehörige Kommunen

	kurz- bis mittelfristig:					langfristig:		
	2017	2018	2019	2020	2021	2030	2030	
<small>mgl. Einschüler nach Daten EW-Meldeamt einschl. Prognose-Anpassung wie im SEP bzw. Anpassung für Kleinmachnow</small>								
						<small>Bevölkerungsprognose 2014-2030*</small>		
						<small>0 bis U6*</small>	<small>durch 6 Jahrgänge</small>	
Teltow	286	315	285	312	322	1.400	ca. 233	
-25%	214	236	214	234	241		175	
Klassen (à 25 Sch.)	8	9	8	9	9		7	Stubenrauch 3 bis 4-zügig Anne Frank 4 bis 5-zügig Röthepfuhl 1-zügig geplante GS 1-zügig
Kleinmachnow	203	212	197	211	202	1.155	ca. 193	
-20%	162	170	158	169	162		154	
Klassen (à 25 Sch.)	7	7	7	7	7		6	Seeberg 2-zügig Eigenherd 2- bis 3-zügig Steinweg 2- bis 3-zügig
Stahnsdorf	164	175	169	172	168	701	ca. 117	
-15%	139	149	144	146	143		99	
Klassen (à 25 Sch.)	6	6	6	6	6		4	Zille 3-zügig** Lindenhof 2-zügig ** zurzeit 4-zügig

Verkehrsentwicklung:

Seit 2009 sind die folgenden Verkehrsmaßnahmen umgesetzt:

- L 40 neu realisiert
- L 76 in K 6960 umgestuft (*Umbau ab 2017*)
- Rückstufung zu kommunalen Straßen: Potsdamer Straße und Großbeerenstraße
- Ausbau der Hauptsammelstraßen: Starstraße
- Enzianweg (*Abschnitt übers Feld fehlt noch*)
- Stahnsdorfer Weg

Die folgenden Planungen sind noch nicht realisiert:

- L 77 neu (Baubeginn nach Angaben LSB Ende 2017)
- Nordanbindung / Biomalzspange (Planfeststellungsbeschluss am 10.02.2017 erlassen)
- Gladiolenweg (B-Plan im Verfahren – nach Beschluss der Entwurfsfassung Beauftragung der Straßenplanung)

Weitere Informationen finden sich im Folienset von Herrn Albers.

4. Diskussion der Schwerpunktthemen

Im Mittelpunkt der Diskussion der vier Schwerpunktthemen standen die folgenden Fragestellungen:

- Welche Stärken können für das Schwerpunktthema jeweils benannt werden?
- Welche Handlungsbedarfe bestehen aus Sicht der Teilnehmenden in der Zukunft?

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen sind auf den folgenden Seiten dokumentiert.



5.1 Schwerpunktthema Wohnen, Leben, Arbeiten und Umwelt

Stärken

- Es existiert eine hohe Nachfrage nach Wohnangeboten.
- Das Wohnen im Grünen am Rande einer Metropole.
- In Stahnsdorf sind Naturschutzgebiete vorhanden.
- Stahnsdorf verfügt über innerörtliche Grünflächen mit guten Verbindungen.
- Großes Gewerbepotential und große Nachfrage nach Gewerbeflächen und Mischflächen.
- Die Nähe zu Berlin und die dortige Infrastruktur.
- Innerörtliches, bauliches Verdichtungspotential.
- Attraktivität des gewerblichen Sektors und im Wohnbereich sind sehr gut (=> hohe Steuereinnahmen).
- Kurze Wege, um Dinge zu erledigen bzw. die zentralen Anlaufpunkte zu erreichen.
- Gute Mischung von Arbeit, Umwelt, Leben und Wohnen.
- Sehr gutes bürgerschaftliches Engagement.
- Stahnsdorf ist das touristische Eingangstor für Potsdam und Berlin etc.
- ...

Handlungsbedarfe

- Zielgruppenorientierter Wohnungsbau.
- Ausbau des Gewerbegebietes.
- Der Ausbau des S-Bahn-Anschlusses ist für Arbeitnehmer von zentraler Bedeutung.
- Entscheidung darüber, an welchen Stellen die Verdichtung innerörtlich erfolgen soll.
- Das Ortszentrum und das Profil von Stahnsdorf muss erkennbar werden.
- Entwicklung des Fahrradwegekonzeptes.
- Stützpunkte für medizinische Zentren aufbauen.
- Das öffentliche Nahverkehrsangebot optimieren.
- Die grünen Lungen von Stahnsdorf kultivieren.
- Den Naturschutz erhalten und stärken.
- Die Kulturschätze von Stahnsdorf schützen.
- Auslaufflächen für Wildschweine ausweisen.
- ...

5.2 Schwerpunktthema Soziales, Familie, Kinder, Jugend, Senioren

Stärken

- Die Einwohnerzahl von 15.400 Einwohnern.
- Die große Fläche von 50 qkm (=> großes Gemeindegebiet).
 - o Hoher Anteil an Grünflächen (60 % vom Gesamtflächenangebot).
- Viele Zuzüge von Familien mit Kindern.
- Stahnsdorf verfügt noch über eine ausgewogene Altersstruktur.
- Finanzstarke Ausstattung.
- Attraktiver Standort durch die Nähe zu Berlin.
- Stahnsdorf verfügt über eine gute Struktur und Organisation für Senioren.
- Vielseitiges Sport- und Freizeitangebot.
- Attraktive Grundstückspreise, die insbesondere für Familien attraktiv sind.
- Aktives Vereinsleben.
- Die bauliche Struktur und die Ausstattung der Kitas sind sehr gut.
- Ein guter Mix beim vorhandenen Schulangebot.
- Stahnsdorf verfügt über Wohnbaureserven im Bestand.
- Gute Angebote in der Jugendsozialarbeit.
- Hohe Nachfrage nach Wohnangeboten und ebenso nach weiterführenden Bildungsangeboten.
- ...

Handlungsbedarfe

- Die baulichen Voraussetzungen in den Schulen verbessern (Qualität) und neue Schulstandorte schaffen (Stichwort: Gesamtschule).
- Kitaplätze schaffen, den Betreuungsschlüssel einhalten und die Qualität der Betreuung sichern (Pädagogische Fachkräfte einstellen und nachziehen).
- Die Kita-Satzung überarbeiten und aktualisieren.
- Die öffentliche Sicherheit gewährleisten und den Brandschutz (Feuerwehr) sicherstellen.
- Im Ortszentrum ein bauliches Objekt für kulturelle Angebote anbieten (keine Zerstückelung).
- Preisgünstigen, zielgruppenorientierten Mietwohnungsbau anbieten.
- Wohnraumangebote für junge Leute schaffen.
- Gemeindebaubedarfsflächen sind in den Plänen auszuweisen (FNP etc.).
- Das Sicherheitsgefühl der Bürger stärken.
- Einkaufsmöglichkeiten und Infrastruktur in Stahnsdorf sicherstellen.
- Die S-Bahn-Anbindung an Berlin realisieren. Das ist wichtig für alle Zielgruppen.
- ...

5.3 Schwerpunktthema Verkehr, Mobilität, technische Infrastruktur, Wirtschaft

Stärken

- Im Norden die Nähe zu Berlin und zu Potsdam.
- Im Süden die Nähe zum Grünen.
- Viel Platz und Fläche (Wohnbau, Gewerbe, Mobilität).
- Fernstraßen-Infrastruktur.
- Gute ÖPNV-anbindung (z. B. TKS-System).
- Der Fahrradweg-Ausbau ist auf einem guten Weg.
- Die Lage in einem schuldenfreien Kreis.
- Die Nähe zum Bahnhof Ludwigsfelde.
- Der Teltow-Kanal.
- Touristisches Potenzial (Landschaft etc.).
- Die digitale Breitband-Infrastruktur.
- Das ärztliche Rettungsangebot, die Polizei und die Feuerwehr sind sehr gut.
- Freizeitangebote (Sport etc.).
- Der Dorfplatz.
- ...

Handlungsbedarfe

- Einen Verkehrsentwicklungsplan erarbeiten und das Verkehrsangebot stärken (Verkehrsführung etc.). Im Rahmen des Prozesses Fachleute einbinden.
- Eine bessere Anbindung an Berlin und Potsdam, Ludwigsfelde, Flughafen. => Wir sollten uns nicht nur auf Berlin konzentrieren.
- Den Verkehr aus den Wohngebieten heraushalten.
- Ortszentren diskutieren: Bisher haben wir keinen echten Mittelpunkt.
- Wege finden, um von der Einfamilienhausbebauung wegzukommen: Ziele formulieren.
- Elektromobilität fördern (auch im ÖPNV).
- Car-Sharing-Modelle aufbauen.
- Das Fahrradwegenetz verbessern.
- Den Lärmschutz ausbauen.
- Nahversorgungszentren entwickeln.
- Bebauungspläne forcieren und als gemeindliches Entwicklungsinstrumente nutzen (und ggf. alte überarbeiten).
- Den Siedlungsdruck steuern.
- Infrastruktur mit der Bebauung in Einklang bringen.
- ...



5.4 Schwerpunktthema Bürgerschaftliches Engagement, Identität, Kultur, Freizeit.

Stärken

- Der Dorfplatz stiftet Identität.
- Viele aktive Vereine.
- Die vorhandene Bevölkerungsstruktur.
- Stahnsdorf verfügt über den starken Sportverein (RSV).
- Starkes Angebot im Reitsportverein (auch Pferdehöfe).
- Viele Kulturschaffende.
- Jugendfreizeitzentrum.
- Viele Grünflächen („Flächenort“).
- Südwestkirchhof (Kultur, Freizeit, „Prominenz“).
- Bürgerhäuser in den Ortsteilen.
- Freiwillige Feuerwehr.
- Güterfelder See.
- Nähe zum Freibad Kleinmachnow.
- Viele traditionelle Veranstaltungen.
- ...

Handlungsbedarfe

- Die Veranstaltungsorganisation regional vernetzen.
- Eine Beteiligungskultur etablieren und niederschwellig adressieren:
 - Analyse
 - Internet-Tools
 - Information
- Einen Bürgersaal schaffen.
- Das kulturelle Potenzial besser nutzen.
- Kulturräume schaffen (ev. auch eine regionale Stadthalle schaffen).
- Eine regionale Schwimmhalle aufbauen.
- ...

5. Vorschläge zur Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern

Im Anschluss an die inhaltliche Diskussion wurde über die Frage diskutiert, wie es gelingen kann, weitere Bürgerinnen und Bürger einzubinden.

Folgende Vorschläge wurden zusammengetragen:

- Vereine und potentielle Träger ansprechen und für das Thema der Leitbildentwicklung sensibilisieren.
- Gedanken darüberecken, wer in dem Prozess unbedingt mitarbeiten muss.
- Die Mitarbeit der Vereine aktiv einfordern und an die Mitglieder der Vereine weitergeben.
- Mehr Mund-zu-Mund-Propaganda in den Wohngebieten machen und Bewohner zur Mitarbeit gewinnen.
- Zukünftig ev. 2 Termine zur Mitarbeit gewinnen.
- Aushänge zu den Veranstaltungen sichtbar machen und proaktive Fragen stellen.

Im Anschluss an die Diskussion wurde vereinbart, dass jeder der Teilnehmer des Leitbildworkshops jeweils 2 Personen von den Ergebnissen berichtet und auch für die nächste Veranstaltung gewinnt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gebeten, für den Versand des Protokolls ihre Mailadresse an die ff. Adresse zu senden:

gemeinde@stahnsdorf.de

Am 1. und 2. Juli 2017 finden die nächsten Workshops statt.

6. Verabschiedung

Herr Albers dankt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die sehr aktive und konstruktive Mitarbeit. Dank gilt ebenso den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, die an der Vorbereitung mitgewirkt haben.

Anlage Ergebnisse des Audit-Prozesses „Familiengerechte Kommune“

Strategieworkshop am 12. November 2016

Handlungsfeld 1: Steuerung, Vernetzung, Nachhaltigkeit
Stärken
<ul style="list-style-type: none">– Sehr gute, effektive und zielorientierte Vernetzung der Akteure und der sozialen Einrichtungen in Stahnsdorf.– Mit dem Sozialraumkonzept und der Steuerung durch den Sozialausschuss ist eine wunderbare Gesamtsteuerung des Themenschwerpunktes Familie gelungen.– Es liegen verschiedene Berichtsformate der Kommune und des Landkreises vor (z. B. Sportentwicklungsplanung).
Handlungsbedarfe
<ul style="list-style-type: none">– Die Bündelung der Arbeitsstrukturen zu den Themen Familie und Soziales auf den Weg bringen.– Die Ziele der Familienpolitik in Stahnsdorf benennen und beschließen.

Handlungsfeld 2: Familie und Arbeitswelt, Betreuung

Stärken

- Die Öffnungszeiten der Kitas und Horte sind in den letzten Jahren stark erweitert worden.
- Sehr gute und gut vernetzte Angebote in den Kitas.
- Ein sehr gutes Vereinsangebot und ein sehr aktives Vereinsleben der Sportvereine.
- Gute Kooperation zwischen Kitas und Vereinen.
- Das Jugend- und Familienzentrum hat ein sehr breites Angebot.
- Das vorhandene Angebot der Tagespflegestellen.
- Ein ausreichendes und flexibles Angebot zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf (Top-Angebot).
- ...

Handlungsbedarfe

- Mehr Arbeitsplätze in der Nähe/ in der Region ansiedeln.
- Kooperationen mit Unternehmen anstreben (Standortvorteil).
- Betreuungsangebote für die 0 bis 1-Jährigen entwickeln.
- Den S-Bahn-Anschluss an den Großraum Berlin realisieren, um als Standort für Familien langfristig attraktiv zu sein.
- Die innerörtlichen Verbindungen verbessern.
- ...

Handlungsfeld 3: Bildung und Erziehung

Stärken

- Sehr gutes Kita- und Grundschulangebot.
- Gutes Gymnasium in der Nähe.
- Familienbildungsangebote.
- Gut integrierte und angenommene Bibliothek, Zweigstelle in der Schule.
- Zugang zu regionalen Bildungsangeboten.
- Arbeit des Jugend- und Familienzentrums ClaB.
- Sozialarbeit Schule und Hort.
- Sehr gute Kooperation zwischen Kitas und Grundschulen/ Schulen (auf der Basis von Verträgen etc.).
- Kooperation zwischen ClaB und allen Akteuren.
- Gegenseitige Unterstützung.
- Schnittstelle zur Seniorenbetreuerin => Wissen-, Bildungsvermittlung, Vernetzung.
- Gezielte Angebote für Flüchtlinge.
- Bibliothek als Rückzugsort für Flüchtlinge.
- Große Aufgeschlossenheit und großes Engagement an den Schulen für Flüchtlinge.
- ...

Handlungsbedarfe

- Bedarf an einem weiteren schulischen Bildungsangebot im Bereich der weiterführenden Schulen (steigender Bedarf als ergänzende Schulform zum Gymnasialangebot), Diskussion mit dem Landkreis als Träger. => Aufbau einer Gesamtschule.
- Gibt es Handlungsbedarfe mit Blick auf die Gruppe der Flüchtlinge? => Was können wir tun?
- Schaffung weiterer Rückzugsmöglichkeiten für Flüchtlinge als Lernort?
- ...

Handlungsfeld 4: Beratung und Unterstützung

Stärken

- Das Jugend- und Familienzentrum ClaB.
- Die Koordinatorin für interkulturelle Projekte.
- Die Arbeit der Seniorenbetreuerin.
- Das Angebot der Akademie der 2. Lebenshälfte.
- Die Angebote der AWO KIS PM.
- Das Informationsheft der Kommune und das Babybegrüßungspaket.
- Die Bürger von Stahnsdorf können aufgrund der regionalen Zusammenarbeit auch die regionalen Angebote der Nachbarkommunen nutzen.
- Übergreifende Zusammenarbeit der drei Orte Stahnsdorf, Teltow, Kleinmachnow.
- Beratungsstellen für Familien.
- Vielfalt der Selbsthilfegruppen und Netzwerke.
- Soziale Dienste und die Sozialraumkonferenz.
- ...

Handlungsbedarfe

- Vorhandene Angebote der Akademie der 2. Lebenshälfte bekannter machen.
- Noch mehr Bürger über die Sozialraumkonferenzen informieren und erreichen.
- Bürgerbeteiligung intensivieren.
- Interkulturelle Projekte auf den Weg bringen: Flüchtlinge, die in Wohnungen leben, brauchen Hilfe.
- ...

Handlungsfeld 5: Wohnumfeld und Lebensqualität

Stärken

- Grüne Kommune, Ruhe und Erholung.
- Nähe zu Potsdam und Berlin.
- Keine sozialen Brennpunkte.
- Kinderfreundliche Kommune.
- Ausreichende Nahversorgung im Ort Stahnsdorf.
- Weiterreichende Versorgung in TKS.

Handlungsbedarfe

- Kulturelles Angebot erweitern.
- Bessere Eingliederung/ Anbindung der Ortsteile durch den ÖPNV.
- Vorhandene Angebote sichern.
- Mobile Angebote der Nahversorgung für die Ortsteile realisieren.

Handlungsfeld 6: Senioren und Generationen

Stärken

- Eine hauptamtliche, kommunale Seniorenbetreuerin.
- Mindestens zwei große Kulturveranstaltungen pro Jahr für Senioren (mit Fahrdienst), die sehr gut angenommen werden.
- Seniorenbeirat.
- Aufbau einer Seniorenbegegnungsstätte.
- Unterstützung der Flüchtlinge durch Ehrenamtliche.
- Starkes ehrenamtliches Engagement, viele Aktivitäten auch in der Nachbarschaft (z. B. Auszeichnungen, Wertschätzung durch Ehrennadel etc.).
- Generationsübergreifende Projekte, z. B. Kreativwoche, verschiedene Projekte und Angebote durch das ClaB, Jugendliche gehen in Pflegeheime etc.). Hier hat sich eine Tradition aufgebaut.
- Verein Behinderter und ihrer Freunde (VbF)
- Aktivitäten der Akademie der 2. Lebenshälfte.
- ...

Handlungsbedarfe

- Generationsübergreifende Wohnangebote weiterentwickeln, anbieten und realisieren.
- Gezielte Unterstützungsangebote für hilfebedürftige Senioren, z B. Fahrdienste.
- Barrierefreie Fahr- und Fußwege schaffen und Haltestellen einrichten => Umsetzung der EU-Richtlinien.
- Pflegestützpunkt vor Ort initiieren.
- Tagespflegeangebote und Kurzzeitpflegeangebote ausweiten.
- Aufbau der Seniorenbegegnungsstätte weiterführen.
- Einkaufsmöglichkeiten in den Ortsteilen für Güter des täglichen Bedarfes schaffen (Nahversorgung).
- ...